



Wo Wort und Bild Hand in Hand gehen...

Klaus Ender (AFIAP) *02.04.1939 †18.03.2021

Im April 2024 hätte der Bergener Akt- und Natur-Fotograf, Lyriker und Autor seinen 85. Geburtstag begangen. Grund für eine Reminiszenz an sein außergewöhnliches Lebenswerk.

Als Autodidakt und Einzelkämpfer ging er seinen eigenen Weg trotz vieler Hindernisse und Schicksalsschläge. Schon als Kind entdeckte er seine Liebe zur Natur. Die Leidenschaft für die Fotografie begann bereits in Jugendjahren und sollte ihn sein ganzes Leben begleiten.

1962 landete er als Saison-Bäcker auf der Insel Rügen, im Gepäck seine Kamera. Die Vielfalt der Natur faszinierte ihn. Schon ab 1963 begann der Ästhet mit Akt-aufnahmen. Seine Bilder sind geprägt von Natürlichkeit und einem wunderbaren Blick für würdevolle Schönheit. Die Insel bewog ihn, die Fotografie zu seinem Beruf zu machen. So startete er 1966 in Binz seine beispiellose Karriere zunächst als freiberuflicher Bildjournalist. Weil der Freigeist nicht den politischen Vorgaben entsprechen wollte, wurde er zunehmend behindert. So entschloss er sich, seine geliebte Insel zu verlassen und zog 1972 nach Potsdam, wo er seinen beruflichen Durchbruch erreichte. Doch auch Potsdam wurde ihm bald zu eng. Er wollte „unter südlicher Sonne“ fotografieren, die Nationalparks der USA besuchen, die Exotik Hawaiis und die erhabene Eiswelt der Antarktis erleben. Mit der Übersiedelung nach Österreich 1981 konnte der Weltenbummler diese Vorhaben verwirklichen. Rügen jedoch – seine Insel – ließ ihn nicht los und so

kehrte er 1996 zurück. Neben der Akt- und Landschaftsfotografie widmete er sich mehr und mehr seiner zweiten Leidenschaft, dem Dichten. So gründete er 2002 seinen eigenen Verlag, in dem bis heute Lyrik-Bildbände erscheinen, die seine tiefsinnigen Gedichte und Aphorismen mit seinen bewegenden Bildern verbinden. Aktbildbände, Kunstkalender, Gedichtkarten und vieles mehr werden im Art Photo Verlag publiziert.

Klaus-Ender-Weg

Es scheint fast eine Fügung, dass das Ostseebad Binz, in dem die freiberufliche Tätigkeit des Fotografen einst begann, dem Lyriker jetzt einen „Klaus-Ender-Weg“ widmet.

Ausgehend vom Garten der Sinne führen seine gefühlvollen und aussagestarken Aphorismen entlang der Promenade am Schmachter See. Ein Refugium, das er gern mit der Kamera durchstreift und die Stimmungen am See eingefangen hatte – ob das Glitzern auf dem Wasser oder den Sonnenuntergang. Die Überschaubarkeit, die Schönheit im Detail faszinierte den Lichtbildner weit mehr als das Gigantische eines Grand Canyons.

„Meist reicht mir ein kleiner Teich, ein Wäldchen oder der Quadratmeter meines Ministudios, um an Hand einiger Samen, Blätter oder Blüten ‚ganz aufzugehen‘ im Reich der Natur.“

Klaus Ender

Es war Klaus Ender ein großes Anliegen in einer Zeit, in der die leisen Töne immer weniger werden, die Menschen mit seinen gefühlvollen Bildern und philosophischen Worten zu berühren, zu erfreuen und zum Nachdenken anzuregen.

1975 initiierte Klaus Ender in Potsdam die erste Akt-Ausstellung der DDR „Akt & Landschaft“, für die er sich zehn Jahre eingesetzt hatte. Ein erster Versuch war 1965 auf Rügen gescheitert. Seine beharrliche Arbeit, die sensible Art der Aktfotografie und die zahlreichen Publikationen, die inzwischen in vielen Zeitschriften der damaligen DDR erschienen waren, machten es möglich. Er konnte seinen Fotofreund, den Fotografiker Gerd Ratte, als Partner gewinnen. Diese erste Aktausstellung wurde ein riesiger Erfolg und tourte anschließend als Wanderausstellung durch viele Städte. Diese inzwischen legendäre Schau feiert 2025 ihr 50.stes Jubiläum. Zu diesem Anlass publizierte der Art Photo Verlag einen Kalender „Akt & Landschaft“ 2025, mit 16 Schwarz-Weiß-Bildern, die ausschließlich aus dieser ersten Schau von 1975 stammen.

Für 2025 sind weitere sieben Kunstkalender erschienen. Vier Jahresbegleiter widmen sich allein der Insel Rügen. „Licht & Schatten“ fasziniert mit brillanten Schwarz-Weiß-Aufnahmen, teils in märchenhaft anmutender Infrarot-Technik. „Die Kunst der positiven Gedanken“ begleitet mit wunderbaren Bildern und tief sinnigen Aphorismen durch das Jahr. „Zwischen Himmel & Erde“ führt den Betrachter mit einzigartigen Landschaftsfotografien von Rügen bis Hawaii.



In besonderer Weise drückt „Der ganz persönliche Jahresbegleiter“ mit 28 brillanten Bildern und 13 sehr persönlichen Gedichten seine Empfindungen aus. Dieser immerwährende Kalender ist eine Hommage an die Natur und ruft dazu auf, sie als etwas Wunderbares und Kostbares wahrzunehmen.

Die aktuelle Ausstellung „Akt & Landschaft“ umfasst inzwischen über fünf Jahrzehnte poesievolle Aktfotografie und wird 2024 in Wernigerode und in Wismar präsentiert. Das Stadtmuseum Bergen widmet dem vielseitigen Künstler eine Sonderausstellung mit dem Titel „Wo Wort & Bild Hand in Hand gehen...“ und zeigt ausgewählte Werke seiner Akt- und Naturfotografie sowie seiner bewegenden Lyrik.

In der Geschichte der Aktfotografie ist der Name Klaus Ender nicht mehr wegzudenken. Er war ein begnadeter Fotograf und wunderbarer Philosoph, der den Menschen – auch nach seinem Tod – viel zu geben hat.

Mehr: www.klaus-ender.de
➔ aktuelles

Ausstellungen 2024:

„Akt & Landschaft“

vom 28. Mai bis 7. September 2024
im Schiefen Haus in Wernigerode

Vernissage am 26. Mai 2024
um 16.00 Uhr

und

vom 31. August bis 6. Oktober 2024
im Schabbell-Haus in Wismar

Vernissage am 30. August 2024
um 19.00 Uhr



Wo Wort & Bild Hand in Hand gehen...

eine Reminiszenz anlässlich
des 85. Geburtstages von
Klaus Ender vom
10. Juni bis 20. September 2024
im Stadtmuseum Bergen

Vernissage am 8. Juni 2024
um 16.00 Uhr



„Wer sein Herz der Natur öffnet –
dem öffnet sie ihre Schönheit.“
Klaus Ender